

# Bevölkerung

Nach der Veröffentlichung der Ergebnisse des Zensus 2022 am 25. Juni 2024 erfolgte die Umstellung der Bevölkerungsfortschreibung auf diese neue Ausgangsbasis: Die Bevölkerungszahlen Niedersachsens auf Basis des Zensus 2022 zum Stichtag 15. Mai 2022 wurden daher sukzessive umgestellt und veröffentlicht. Die vorgestellten Zahlen basieren auf den Ergebnissen des Zensus 2022 und sind daher nur eingeschränkt mit den Zahlen auf Basis des Zensus 2011 vergleichbar.

## Wichtige Ergebnisse

- Die Bevölkerungszahl Niedersachsens lag Ende 2024 bei knapp 8,0 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Vergleich zum Jahr 2023 entsprach dies einem geringen Rückgang von rund 3.650 bzw. 0,05 % (Deutschland: rund +121.000 Personen, +0,1 %).
- Die Zahl der Geburten sank 2024 in Niedersachsen im Vergleich zu 2023 nochmals um rund 1.500 Kinder auf etwa 65.646 Lebendgeborene (-2,3 %; Deutschland: -2,3 %).
- Das Geburtendefizit je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner (-4,7 Personen) überstieg 2024 den Wanderungsgewinn (+4,3 Personen). Dies führte zu einer negativen Bevölkerungsbilanz und resultierte in einem Rückgang der Bevölkerungszahl.

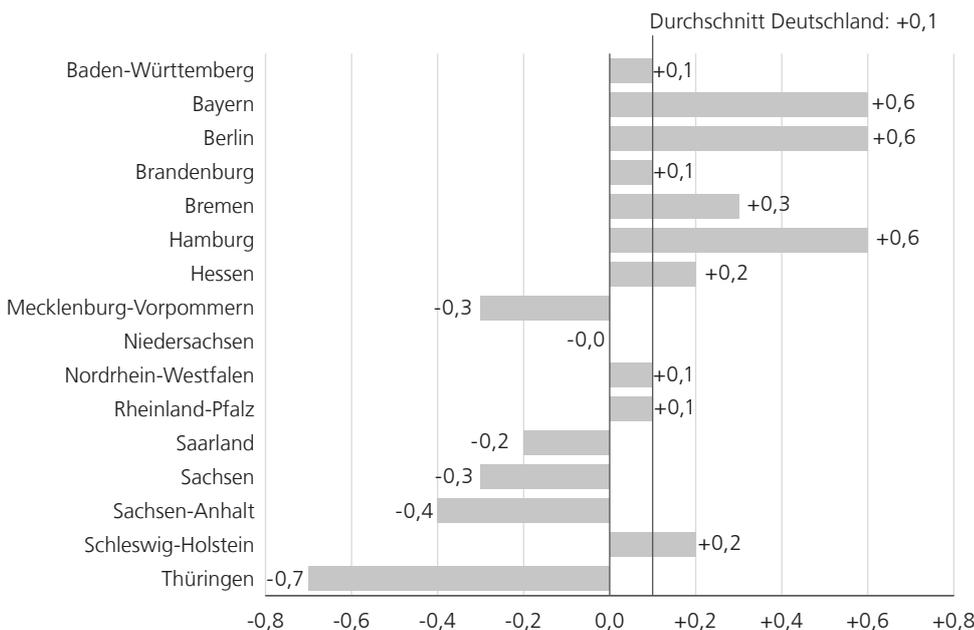
## Geringer Rückgang der Bevölkerungszahl

Die Bevölkerungszahl Niedersachsens lag Ende 2024 bei knapp 8,0 Mio. Einwohnerinnen und Einwohnern. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einem geringen Rückgang von rund 3.650 Personen bzw. 0,05 %. In Deutschland lebten zum Jahresende 2024 insgesamt knapp 83,6 Mio. Menschen. Gegenüber 2023 stieg die Bevölkerungszahl in Deutschland um rund 121.000 Personen bzw. um 0,1 % an, mit Blick auf das Vorjahr 2022 (+338.000 bzw. +0,4 %) entspricht dies einem vergleichsweise geringen Bevölkerungswachstum.

Die größten Bevölkerungszuwächse verzeichneten Bayern, Berlin und Hamburg mit jeweils +0,6 %. Verluste gab es neben Niedersachsen in 5 weiteren Ländern – am stärksten in Thüringen (-0,7 %), Sachsen-Anhalt (-0,4 %) und Sachsen (-0,3 %).

## Bevölkerungszahl T1

### Veränderung der Bevölkerung 2024 gegenüber 2023 (jeweils 31.12.) – Prozent



## Anteil Ältere

T1a

### Anteil älterer Menschen und Durchschnittsalter leicht gestiegen

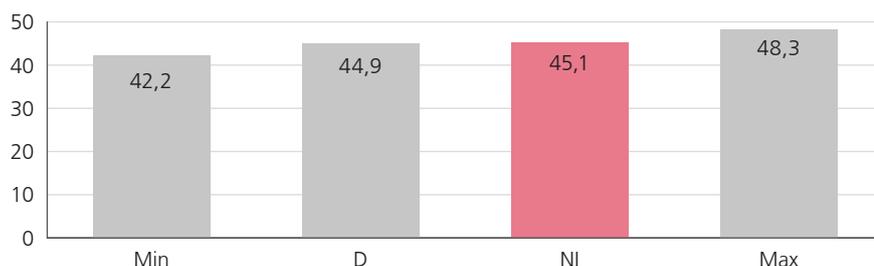
Der Anteil der Bevölkerung im Alter von 65 Jahren und älter ist in Niedersachsen und Deutschland im Jahr 2024 um jeweils 0,3 Prozentpunkte gestiegen und lag in Niedersachsen bei 23,2 % (Deutschland: 22,7 %).

## Durchschnittsalter

T1a

Auch das Durchschnittsalter erhöhte sich 2024 in Niedersachsen und in Deutschland jeweils um 0,1 Jahre. Die Niedersachsen (45,1 Jahre) waren dabei im Schnitt etwas älter als die Bevölkerung im restlichen Bundesgebiet (44,9 Jahre). Mit durchschnittlich 42,2 Jahren waren die Menschen in Hamburg im Ländervergleich am „jüngsten“ und in Sachsen-Anhalt mit 48,3 Jahren am „ältesten“.

### Durchschnittsalter 2024 – Jahre



## Anteil ausländische Bevölkerung

T1

### Anteil der ausländischen Bevölkerung in allen Ländern gestiegen

Ende 2024 lebten in Niedersachsen laut Bevölkerungsfortschreibung rund 932.000 Ausländerinnen und Ausländer, was einem Zuwachs von 1,6 % (+14.890 Personen) im Vergleich zum Vorjahr entspricht (Deutschland: +2,3 %). Bezogen auf die Gesamtbevölkerung ist der Anteil ausländischer Personen 2024 gegenüber 2023 um 0,2 Prozentpunkte auf 11,6 % gestiegen. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung ist im Jahr 2024 in allen Ländern gestiegen. Die höchsten Bevölkerungsanteile ausländischer Personen wiesen wie bereits im Jahr zuvor die Stadtstaaten Bremen (22,8 %), Berlin (22,5 %) und Hamburg (19,3 %) auf. In Mecklenburg-Vorpommern war der Ausländeranteil mit 6,3 % am niedrigsten.

### Anteil der ausländischen Bevölkerung an der Gesamtbevölkerung 2024 – Prozent



## Geburten

T2

### Differenz zwischen Geburten und Sterbefällen auf Vorjahresniveau

Im Jahr 2024 kamen in Niedersachsen insgesamt 65.646 Kinder lebend zur Welt. Das waren 2,3 % beziehungsweise 1.516 weniger als im Jahr zuvor. Bundesweit verringerte sich die Zahl der Lebendgeburten ebenfalls um 2,3 %.

## Geburtenüberschuss/-defizit

T2

Gleichzeitig starben in Niedersachsen 103.134 Menschen und damit 1,8 % weniger als im Jahr zuvor. Mit rund 37.500 Personen lag die Differenz zwischen den Geburten und Sterbefällen 2024 damit nur geringfügig unter dem historischen Hoch des Vorjahres (37.900). Je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner betrug damit das Geburtendefizit in Niedersachsen -4,7 Personen (Deutschland: -4,0 Personen). Das höchste Geburtendefizit verzeichnete erneut Sachsen-Anhalt (-10,2) und das niedrigste Hamburg (-0,6).

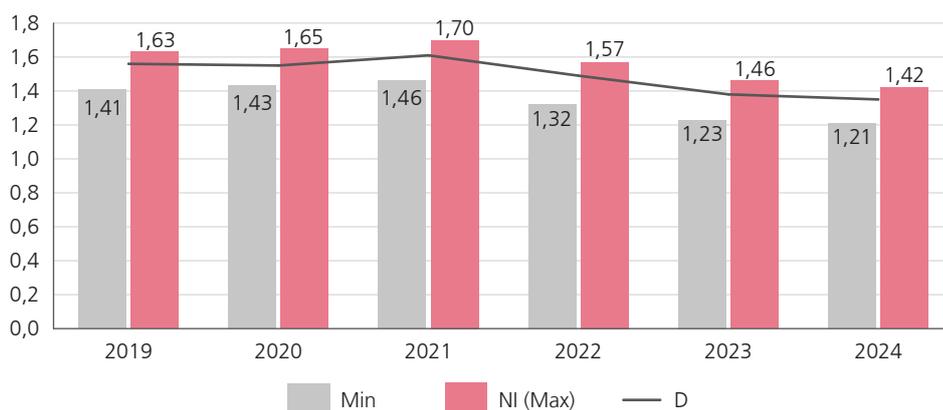
## Höchste Zahl an Geburten je Frau (Geburtenziffer) im Ländervergleich

## Geburtenziffer T2

Die zusammengefasste Geburtenziffer wird zur Beschreibung des aktuellen Geburtenverhaltens herangezogen. Sie gibt an, wie viele Kinder eine Frau im Laufe ihres Lebens bekäme, wenn ihr Geburtenverhalten so wäre wie das aller Frauen von 15 bis 49 Jahren im betrachteten Jahr.

Die Geburtenziffer ging 2024 gegenüber dem Vorjahr in allen Ländern zurück, in Niedersachsen von 1,46 auf 1,42 Kinder je Frau im Alter von 15 bis 49 Jahren. Niedersachsen wies damit bundesweit dennoch weiterhin die höchste zusammengefasste Geburtenziffer auf; der Bundesdurchschnitt betrug 1,35 Kinder (2023: 1,38). Die niedrigsten Werte gab es in Berlin (1,21) und Sachsen (1,22).

### Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) für Frauen (Altersjahre 15 bis 49) 2019 bis 2024 – Anzahl



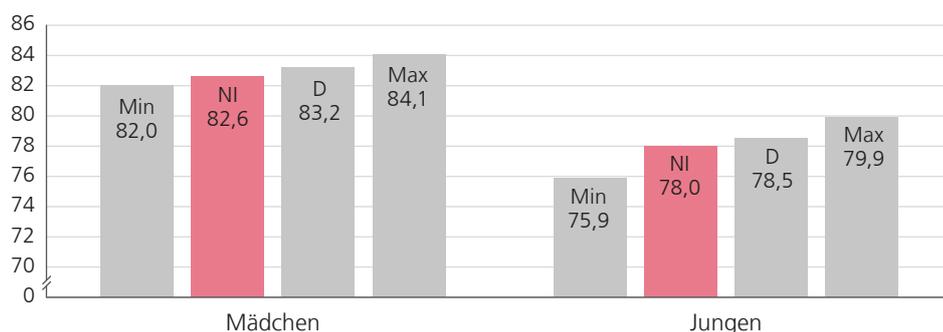
## Leichter Anstieg der Lebenserwartung bei Geburt

## Lebenserwartung T1a

Die (Perioden-)Sterbetafeln zeigen modellhaft auf, wie unter den derzeitigen Sterblichkeitsverhältnissen eine fiktive Grundgesamtheit von 100.000 lebend geborenen Mädchen bzw. Jungen im Zeitablauf verstirbt. Dabei handelt es sich um Durchschnittswerte, die vom individuellen Sterberisiko einer Person je nach gesundheitlicher Konstitution und persönlichen Lebensverhältnissen über- oder unterschritten werden können. Die Angabe zur Lebenserwartung Neugeborener gibt an, wie lange sie den aktuellen Lebensverhältnissen entsprechend durchschnittlich leben würden.

Nach den Ergebnissen der Sterbetafel 2022/2024 lag die durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt in Niedersachsen im Jahr 2024 für Jungen bei 78,0 Jahren und für Mädchen bei 82,6 Jahren. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Lebenserwartung für Jungen um 0,20 Jahre und für Mädchen um 0,04 Jahre. Im Ländervergleich lag die Lebenserwartung von Neugeborenen in Niedersachsen sowohl für Jungen als auch für Mädchen unter dem Bundeswert (Jungen: 78,5 Jahre; Mädchen: 83,2 Jahre). Wie in den Jahren zuvor verzeichnete Baden-Württemberg die höchste Lebenserwartung beider Geschlechter bei Geburt (Jungen: 79,9 Jahre; Mädchen: 84,1 Jahre). In Sachsen-Anhalt geborene Jungen (75,9 Jahre) und im Saarland geborene Mädchen (82,0 Jahre) hatten die jeweils niedrigste Lebenserwartung.

### Lebenserwartung bei Geburt 2024 – Jahre



## Wanderungssaldo

T3

## Deutlicher Rückgang beim Wanderungsgewinn

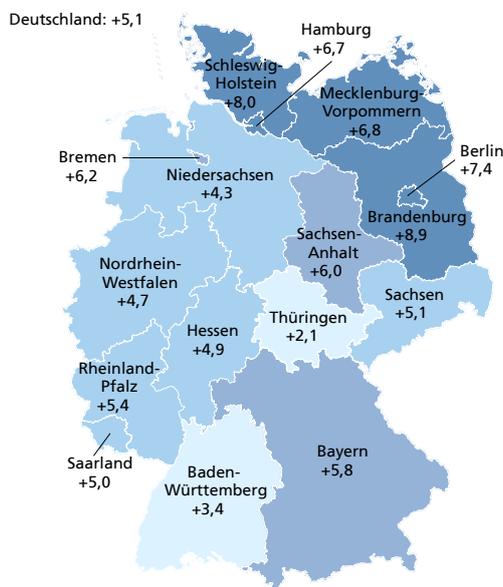
Alle Länder wiesen im Jahr 2024 weiterhin einen positiven Wanderungssaldo auf, konnten also Wanderungsgewinne erzielen. Im Vergleich der Vorjahre jedoch in deutlich geringerem Umfang. Während die Nettozuwanderung in Deutschland 2023 knapp 663.000 Personen betrug, verringerte sich diese 2024 um 35,1 % auf rund 430.000 Personen.

Im Jahr 2024 sind rund 34.450 Personen mehr nach Niedersachsen zugezogen als aus Niedersachsen fortgezogen. Dieser Wanderungsgewinn resultiert nahezu ausschließlich aus der Zuwanderung aus dem Ausland (über die Grenzen des Bundesgebietes) und betrug rund 33.650 Personen. Im Vergleich zum Vorjahr (2023: 62.420 Personen) hat sich dieser um 46,1 % deutlich reduziert. Lediglich Baden-Württemberg (-54,0 %) verzeichnete einen höheren Rückgang des Wanderungssaldos mit dem Ausland. Berlin (-15,5 %) wies im Vergleich der Länder den geringsten Verlust beim Wanderungssaldo mit dem Ausland auf.

Den größten Wanderungsüberschuss innerhalb des Bundesgebietes, also zwischen den einzelnen Ländern, verzeichnete im Jahr 2024 Brandenburg mit einem positiven Saldo von gut 12.000 Personen, gefolgt von Bayern (+9.500 Personen) und Schleswig-Holstein (+9.000 Personen). Niedersachsen konnte nach 2023 mit einem leicht negativen Saldo (-268 Personen) im vergangenen Jahr einen geringen positiven Saldo erzielen (+792 Personen). Berlin (-15.000 Personen) sowie Thüringen (-5.500 Personen) hatten die größten Wanderungsverluste innerhalb des Bundesgebiets.

Der Rückgang des Wanderungssaldos 2024 gegenüber 2023 lässt sich auch an der Entwicklung des Wanderungsgewinns je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner ablesen. Im Jahr 2023 betrug dieser für Deutschland insgesamt 7,9 Personen und verringerte sich 2024 auf 5,1 Personen. Für Niedersachsen lag dieser Wert im Jahr 2024 mit 4,3 Personen unter dem Bundeswert. Im Ländervergleich verzeichnete Thüringen (+2,1) den geringsten und Brandenburg (+8,9) den höchsten Wert.

### ■ Wanderungssaldo insgesamt je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2024 – Anzahl



## Bevölkerungsbilanz

keine Tabelle

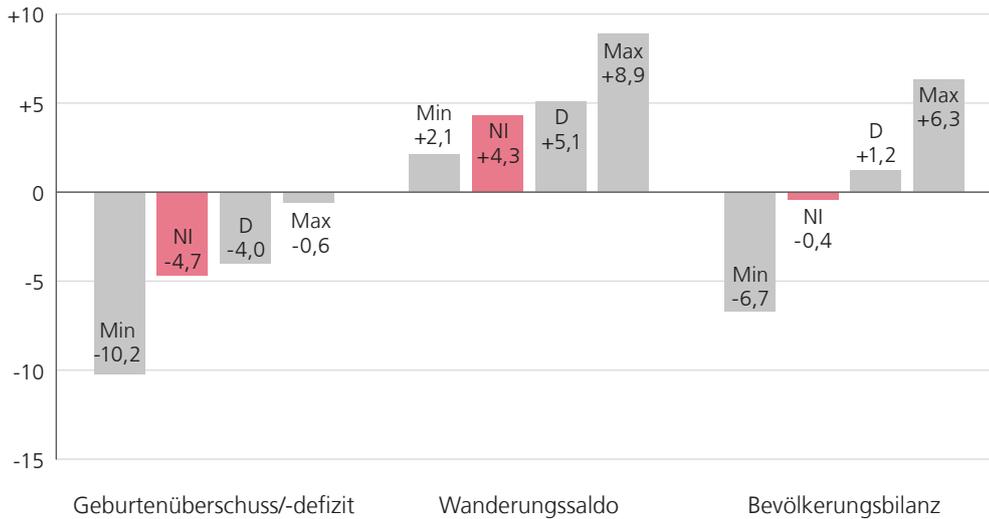
## Geburtendefizit übersteigt Wanderungssaldo

Im Jahr 2024 überstieg das Geburtendefizit in Niedersachsen erstmalig seit 2012 den Wanderungssaldo. Dadurch fiel die Bevölkerungsbilanz insgesamt negativ aus und es kam zu einem geringfügigen Rückgang der Bevölkerungszahl im Vergleich zum Vorjahr. Je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner verlor Niedersachsen 2024 somit 0,4 Personen.

Die Bevölkerungsbilanz zeigt den Anstieg bzw. Rückgang der Bevölkerungszahl innerhalb eines Zeitraumes und eines bestimmten Gebietes an und ist das Gesamtergebnis von natürlicher (Geburten und Sterbefälle) und räumlicher Bevölkerungsbewegung (Wanderungen).

Neben Niedersachsen verzeichneten 5 weitere Länder eine negative Bevölkerungsbilanz: Thüringen (-6,7), Sachsen-Anhalt (-4,1), Sachsen (-2,9), Mecklenburg-Vorpommern (-2,6) und das Saarland (-1,8). In den anderen Ländern konnten die Geburtendefizite durch die positiven Wanderungssalden kompensiert werden. Berlin wies mit einer Bevölkerungsbilanz je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner von 6,3 den höchsten Wert auf.

### ■ Geburtendefizit, Wanderungssaldo und Bevölkerungsbilanz je 1.000 Einwohnerinnen und Einwohner 2024 – Anzahl



### Zahl der Eingebürgerten auf dem Höchststand

Eingebürgerte sind Personen, denen auf Antrag die deutsche Staatsangehörigkeit verliehen wurde. Sie werden zu deutschen Bürgerinnen und Bürgern und verfügen damit über alle staatsbürgerlichen Rechte und Partizipationsmöglichkeiten. Ausländische Staatsangehörige haben einen Anspruch auf Einbürgerung, wenn bestimmte Voraussetzungen vorliegen. Ein Absehen von der Erfüllung einzelner Voraussetzungen ist z. B. bei Unionsbürgerinnen und Unionsbürgern, Ehegatten und Kindern der einzubürgernden Person sowie Asylberechtigten und anerkannten Flüchtlingen möglich. Sofern ein öffentliches Interesse an der Einbürgerung besteht und einige Mindestanforderungen erfüllt sind, kann die Einbürgerungsbehörde der Einbürgerung zustimmen (sogenannte Ermessenseinbürgerung).

Im Jahr 2024 wurden in Niedersachsen 23.380 Ausländerinnen und Ausländer eingebürgert, so viele wie noch nie seit dem Jahr 2000. Gegenüber dem Jahr 2023 ist das ein Anstieg um 38,6 %. Bundesweit haben nahezu 300.000 Ausländerinnen und Ausländer die deutsche Staatsangehörigkeit erworben und damit sogar 45,9 % mehr als im Vorjahr.

Lediglich 12,4 % der im Jahr 2024 eingebürgerten Personen in Deutschland kamen aus Staaten der Europäischen Union. In Niedersachsen lag der Anteil mit 8,6 % deutlich unter dem Bundesschnitt. Am höchsten war der Anteil der eingebürgerten Personen aus den EU-Staaten in Hessen (19,4 %) und am niedrigsten in Bremen (4,7 %). In allen Ländern hat sich der Anteil der Einbürgerungen aus EU-Staaten in den letzten Jahren kontinuierlich reduziert.

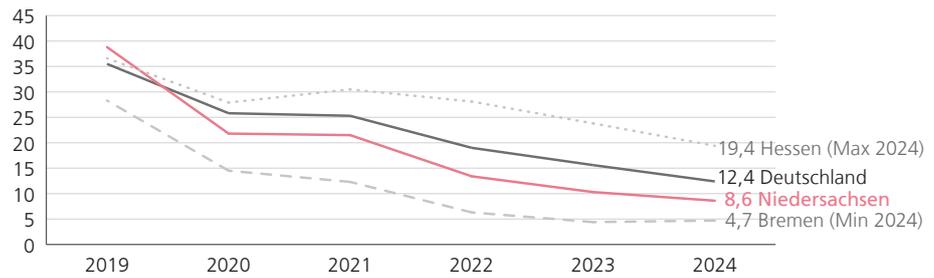
Der Indikator ausgeschöpftes Einbürgerungspotential (aEP) bezieht die Zahl der Einbürgerungen auf die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von 10 Jahren und mehr. Das aEP ist ein internationaler Indikator vor allem für eine erfolgreiche rechtliche Integration.

In Niedersachsen lag das ausgeschöpfte Einbürgerungspotential 2024 bei 6,2 % und damit wieder über dem bundesweiten Durchschnitt von 5,1 %. In den Ländern Thüringen (9,3 %), Sachsen-Anhalt (8,8 %) und Brandenburg (8,3 %) war die Quote am höchsten.

### Einbürgerungen T4

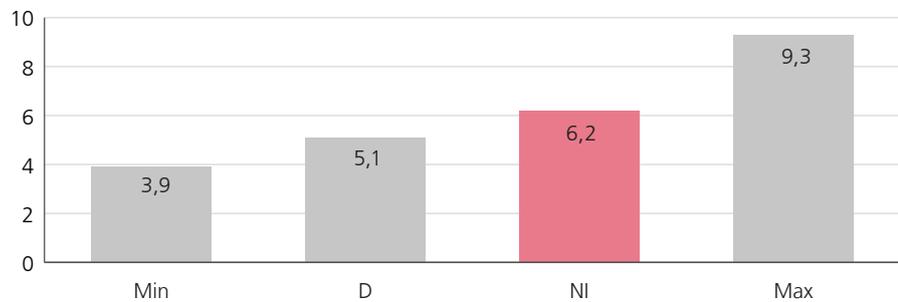
### Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential T4

## ■ Anteil Einbürgerungen aus EU-Staaten an allen Einbürgerungen 2019 bis 2024 – Prozent



Dagegen wurde in Baden-Württemberg (3,9%) und Hessen (4,3%) ein deutlich geringerer Anteil der Ausländerinnen und Ausländer mit einer Aufenthaltsdauer von mindestens 10 Jahren eingebürgert.

## ■ Ausgeschöpftes Einbürgerungspotential 2024 – Prozent



### Informationen:

#### Bevölkerungszahlen, Geburten und Sterbefälle, Zu- und Fortzüge:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12411 Fortschreibung des Bevölkerungsstandes](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12612 Statistik der Geburten/12613 Statistik der Sterbefälle/12621 Sterbetafeln](#)
- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12711 Wanderungsstatistik](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 124 Bevölkerungsstand, -vorausberechnung/126 Natürliche Bevölkerungsbewegungen/127 Wanderungen
- [Regionalmonitoring Niedersachsen](#): Bevölkerung
- Statistisch gesehen – Das Online-Magazin des LSN: [Zensus 2022 in Niedersachsen – Hintergründe zur Ermittlung der Einwohnerzahlen](#) (12.9.2024)

#### Ausländerinnen und Ausländer aus dem Ausländerzentralregister:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12521 Ausländerstatistik](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 125 Einbürgerungen, Ausländer > 12521 Ausländerstatistik (Ausländerzentralregister)

#### Einbürgerungen:

- Statistisches Bundesamt (Destatis): GENESIS-Online Datenbank > Statistiken > 12 Bevölkerung: [12511 Einbürgerungsstatistik](#)
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge: Themen > Integration > Zugewanderte und Kursteilnehmende > [Einbürgerung](#)
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung: Integration > Migration und Integration > Übersicht > [Monitoring](#)
- LSN: Datenangebote > Monitorings und Analysen > [Integrationsmonitoring Niedersachsen](#)
- LSN: Datenangebote > [LSN-Online-Datenbank](#) > Direkt zur Datenbank > 1 Gebiet, Bevölkerung, Arbeitsmarkt, Wahlen > 12 Bevölkerung, Fläche > 125 Einbürgerungen, Ausländer > 12511 Einbürgerungsstatistik

Autorin: Anett Loth

# Tabellen Bevölkerung

## 1. Bevölkerungsstand und -dichte 31.12. (Bevölkerungsfortschreibung auf Basis des Zensus 2022)<sup>1)</sup>

Land	Einwohner/-innen am 31.12.			Länderanteil	Anteil der Ausländer/-innen	Anteil EU-Ausländer/-innen AZR an Ausländer/-innen AZR <sup>2)</sup>	Einwohner/-innen je km <sup>2</sup> <sup>3)</sup>	Veränderung der Zahl der Einwohner/-innen			
	2019	2023	2024					2024		2024/2019	2024/2023
	Anzahl							%		Anzahl	%
Baden-Württemberg	11.100.394	11.230.740	11.245.898	13,5	18,2	41,5	315	+1,3	+0,1		
Bayern	13.124.737	13.176.426	13.248.928	15,9	15,6	43,3	188	+0,9	+0,6		
Berlin	3.669.491	3.662.381	3.685.265	4,4	22,5	29,6	4.136	+0,4	+0,6		
Brandenburg	2.521.893	2.554.464	2.556.747	3,1	7,2	28,8	86	+1,4	+0,1		
Bremen	681.202	702.655	704.881	0,8	22,8	23,8	1.680	+3,5	+0,3		
Hamburg	1.847.253	1.851.596	1.862.565	2,2	19,3	24,9	2.467	+0,8	+0,6		
Hessen	6.288.080	6.267.546	6.280.793	7,5	18,4	37,1	297	-0,1	+0,2		
Mecklenburg-Vorpommern	1.608.138	1.578.041	1.573.597	1,9	6,3	29,2	68	-2,1	-0,3		
<b>Niedersachsen</b>	<b>7.993.608</b>	<b>8.008.135</b>	<b>8.004.489</b>	<b>9,6</b>	<b>11,6</b>	<b>34,5</b>	<b>168</b>	<b>+0,1</b>	<b>-0,0</b>		
Nordrhein-Westfalen	17.947.221	18.017.520	18.034.454	21,6	15,8	33,1	529	+0,5	+0,1		
Rheinland-Pfalz	4.093.903	4.125.163	4.129.569	4,9	13,9	40,3	208	+0,9	+0,1		
Saarland	986.887	1.014.047	1.012.141	1,2	15,1	38,9	394	+2,6	-0,2		
Sachsen	4.071.971	4.054.689	4.042.422	4,8	8,1	27,1	219	-0,7	-0,3		
Sachsen-Anhalt	2.194.782	2.144.570	2.135.597	2,6	7,6	24,4	104	-2,7	-0,4		
Schleswig-Holstein	2.903.773	2.953.202	2.959.517	3,5	10,3	29,8	187	+1,9	+0,2		
Thüringen	2.133.378	2.114.870	2.100.277	2,5	8,3	28,7	130	-1,6	-0,7		
<b>Deutschland</b>	<b>83.166.711</b>	<b>83.456.045</b>	<b>83.577.140</b>	<b>100</b>	<b>14,8</b>	<b>35,9</b>	<b>234</b>	<b>+0,5</b>	<b>+0,1</b>		

1) Bis 2021: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011, ab 2022: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2022.

2) Die Zahl der Ausländerinnen und Ausländer am 31.12.2024 nach dem Ausländerzentralregister (AZR) war bundesweit 13,5 % höher als die Zahl nach der Bevölkerungsfortschreibung.

3) Bodenfläche insgesamt am 31.12.2023.

Quelle EU-Ausländerinnen und -Ausländer: Ausländerzentralregister, Stand zum 31.12.2024

## 1a. Bevölkerungsstand – Alter 31.12.<sup>1)</sup>

Land	Anteil der unter 18-Jährigen	Anteil der 18- bis unter 65-Jährigen	Anteil der 65-Jährigen und Älteren	Anteil der Frauen <sup>2)</sup> 15 bis unter 50 Jahre an der weiblichen Bevölkerung	Jugendquotient <sup>3)</sup>	Altenquotient <sup>4)</sup>	Durchschnittsalter	Durchschnittliche Lebenserwartung bei Geburt	
								Frauen <sup>2)</sup>	Männer <sup>2)</sup>
								nach Sterbetafel 2022/2024	
2024							2023	Jahre	
%									
Baden-Württemberg	17,3	61,2	21,5	40,9	32,7	36,4	44,0	84,1	79,9
Bayern	16,9	61,6	21,6	40,8	31,5	36,2	44,3	83,7	79,3
Berlin	16,5	64,3	19,2	46,4	29,4	30,7	42,8	83,3	78,4
Brandenburg	16,1	57,4	26,5	35,1	32,0	47,6	47,5	83,4	77,7
Bremen	17,3	61,9	20,8	42,8	32,4	34,8	43,1	82,1	76,7
Hamburg	17,0	65,0	18,0	46,9	30,0	28,6	42,2	83,1	78,4
Hessen	17,0	61,3	21,7	40,9	32,0	36,5	44,3	83,3	78,9
Mecklenburg-Vorpommern	15,2	56,7	28,0	34,6	31,0	51,0	48,1	82,8	76,5
<b>Niedersachsen</b>	<b>16,8</b>	<b>60,0</b>	<b>23,2</b>	<b>38,7</b>	<b>32,5</b>	<b>40,0</b>	<b>45,1</b>	<b>82,6</b>	<b>78,0</b>
Nordrhein-Westfalen	17,0	61,0	22,0	40,1	32,1	37,4	44,5	82,6	78,1
Rheinland-Pfalz	16,7	60,0	23,3	38,7	32,1	40,1	45,1	83,0	78,6
Saarland	15,4	59,2	25,4	37,5	30,1	44,3	46,4	82,0	77,4
Sachsen	16,0	56,9	27,2	36,6	32,3	49,3	47,1	84,0	78,0
Sachsen-Anhalt	15,0	56,6	28,5	33,9	30,5	51,9	48,3	82,3	75,9
Schleswig-Holstein	16,3	59,7	24,0	38,0	31,6	41,5	45,8	82,8	78,3
Thüringen	15,3	56,7	28,0	34,6	31,1	51,1	47,9	83,1	77,4
<b>Deutschland</b>	<b>16,7</b>	<b>60,5</b>	<b>22,7</b>	<b>39,8</b>	<b>31,8</b>	<b>38,8</b>	<b>44,9</b>	<b>83,2</b>	<b>78,5</b>

1) Bis 2021: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2011, ab 2022: Ergebnisse auf Grundlage des Zensus 2022.

2) Personen mit den Geschlechtsangaben „divers“ und „ohne Angabe“ (nach § 22 Absatz 3 PStG) sind per Zufallsprinzip dem männlichen oder weiblichen Geschlecht zugeordnet.

3) Anzahl der unter 20-Jährigen je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

4) Anzahl der 65-Jährigen und Älteren je 100 Personen im Alter von 20 bis unter 65 Jahren.

## 2. Lebendgeborene

Land	Lebendgeborene			Lebendgeborene je 1.000 Einwohner/-innen 31.12.		Geburtenüberschuss/-defizit <sup>1)</sup> je 1.000 Einwohner/-innen 31.12.	Veränderung der Zahl der Lebendgeborenen		Zusammengefasste Geburtenziffer (TFR) <sup>2)</sup> Frauen
	2019	2023	2024	2019	2024		2024/2019	2024/2023	
	Anzahl						%		Anzahl
Baden-Württemberg	108.985	98.419	97.507	9,8	8,7	-1,9	-10,5	-0,9	1,39
Bayern	128.227	116.505	114.365	9,8	8,6	-2,2	-10,8	-1,8	1,39
Berlin	39.503	34.120	33.749	10,8	9,2	-1,1	-14,6	-1,1	1,21
Brandenburg	19.329	15.885	15.154	7,7	5,9	-7,9	-21,6	-4,6	1,34
Bremen	7.149	6.615	6.251	10,5	8,9	-3,0	-12,6	-5,5	1,34
Hamburg	20.940	18.264	17.553	11,3	9,4	-0,6	-16,2	-3,9	1,23
Hessen	60.062	53.685	53.089	9,6	8,5	-2,9	-11,6	-1,1	1,37
Mecklenburg-Vorpommern	12.630	9.671	9.157	7,9	5,8	-9,4	-27,5	-5,3	1,30
<b>Niedersachsen</b>	<b>73.286</b>	<b>67.162</b>	<b>65.646</b>	<b>9,2</b>	<b>8,2</b>	<b>-4,7</b>	<b>-10,4</b>	<b>-2,3</b>	<b>1,42</b>
Nordrhein-Westfalen	170.391	155.515	152.688	9,5	8,5	-3,8	-10,4	-1,8	1,38
Rheinland-Pfalz	37.173	34.493	33.606	9,1	8,1	-4,3	-9,6	-2,6	1,40
Saarland	8.006	7.769	7.566	8,1	7,5	-6,9	-5,5	-2,6	1,32
Sachsen	34.491	26.194	24.697	8,5	6,1	-8,0	-28,4	-5,7	1,22
Sachsen-Anhalt	16.618	13.550	12.526	7,6	5,9	-10,2	-24,6	-7,6	1,31
Schleswig-Holstein	24.653	22.190	21.760	8,5	7,4	-5,8	-11,7	-1,9	1,31
Thüringen	16.647	12.952	11.803	7,8	5,6	-8,9	-29,1	-8,9	1,24
<b>Deutschland</b>	<b>778.090</b>	<b>692.989</b>	<b>677.117</b>	<b>9,4</b>	<b>8,1</b>	<b>-4,0</b>	<b>-13,0</b>	<b>-2,3</b>	<b>1,35</b>

1) Anzahl der Lebendgeborenen minus Anzahl der Gestorbenen.

2) Total fertility rate (TFR) ist die Summe der altersspezifischen Geburtenziffern für die Altersjahre 15 bis 49. Eine altersspezifische Geburtenziffer zeigt die Relation zwischen der Zahl der von Müttern eines bestimmten Alters geborenen Kinder und der Zahl aller Frauen dieses Alters.

## 3. Wanderungssaldo

Land	Wanderungssaldo insgesamt <sup>1)</sup> (Zuzüge minus Fortzüge)			Davon		Wanderungssaldo insgesamt je 1.000 Einwohner/-innen 31.12.			Veränderung des Wanderungssaldos insgesamt	
				über die Grenzen des Bundesgebietes	innerhalb des Bundesgebietes					
	2019	2023	2024	2024		2019	2023	2024	2024/2019	2024/2023
Anzahl										
Baden-Württemberg	+37.782	+83.621	+37.680	+40.515	-2.835	+3,4	+7,4	+3,4	-102	-45.941
Bayern	+58.548	+99.124	+77.384	+67.844	+9.540	+4,5	+7,5	+5,8	+18.836	-21.740
Berlin	+23.231	+32.765	+27.107	+41.862	-14.755	+6,3	+8,9	+7,4	+3.876	-5.658
Brandenburg	+22.914	+29.786	+22.629	+10.184	+12.445	+9,1	+11,7	+8,9	-285	-7.157
Bremen	-774	+8.886	+4.352	+7.324	-2.972	-1,1	+12,6	+6,2	+5.126	-4.534
Hamburg	+5.003	+19.887	+12.465	+14.884	-2.419	+2,7	+10,7	+6,7	+7.462	-7.422
Hessen	+28.517	+49.095	+30.688	+35.702	-5.014	+4,5	+7,8	+4,9	+2.171	-18.407
Mecklenburg-Vorpommern	+8.043	+16.090	+10.705	+7.259	+3.446	+5,0	+10,2	+6,8	+2.662	-5.385
<b>Niedersachsen</b>	<b>+35.029</b>	<b>+62.152</b>	<b>+34.446</b>	<b>+33.654</b>	<b>+792</b>	<b>+4,4</b>	<b>+7,8</b>	<b>+4,3</b>	<b>-583</b>	<b>-27.706</b>
Nordrhein-Westfalen	+47.256	+122.376	+83.872	+88.846	-4.974	+2,6	+6,8	+4,7	+36.616	-38.504
Rheinland-Pfalz	+20.416	+32.885	+22.140	+21.028	+1.112	+5,0	+8,0	+5,4	+1.724	-10.745
Saarland	+2.162	+8.818	+5.104	+5.468	-364	+2,2	+8,7	+5,0	+2.942	-3.714
Sachsen	+15.612	+36.231	+20.636	+18.017	+2.619	+3,8	+8,9	+5,1	+5.024	-15.595
Sachsen-Anhalt	+2.428	+16.096	+12.882	+12.890	-8	+1,1	+7,5	+6,0	+10.454	-3.214
Schleswig-Holstein	+17.521	+31.144	+23.578	+14.620	+8.958	+6,0	+10,5	+8,0	+6.057	-7.566
Thüringen	+3.372	+14.008	+4.515	+10.086	-5.571	+1,6	+6,6	+2,1	+1.143	-9.493
<b>Deutschland</b>	<b>+327.060</b>	<b>+662.964</b>	<b>+430.183</b>	<b>+430.183</b>	<b>x</b>	<b>+3,9</b>	<b>+7,9</b>	<b>+5,1</b>	<b>+103.123</b>	<b>-232.781</b>

1) Einschließlich „unbekanntes Ausland“ sowie einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angabe“.

#### 4. Einbürgerungen

Land	Eingebürgerte <sup>1)</sup>			Anteil Eingebürgerte aus EU-Staaten	Eingebürgerte je 1.000 Ausländer/-innen 31.12.		Ausgeschöpftes Einbürgerungs- potential <sup>2)</sup>	Veränderung der Zahl der Eingebürgerten	
	2019	2023	2024		2024	2019		2024	2024
	Anzahl			%	Anzahl		%		
Baden-Württemberg	19.110	22.745	37.805	17,2	10	17	3,9	+97,8	+66,2
Bayern	20.975	36.105	54.520	17,0	11	23	5,7	+159,9	+51,0
Berlin	6.830	9.040	21.810	8,4	8	22	5,2	+219,3	+141,3
Brandenburg	1.040	2.490	3.770	11,9	8	18	8,3	+262,5	+51,4
Bremen	1.785	4.580	4.640	4,7	13	29	7,6	+159,9	+1,3
Hamburg	5.840	7.540	9.600	9,1	18	25	5,7	+64,4	+27,3
Hessen	13.780	15.115	24.915	19,4	12	18	4,3	+80,8	+64,8
Mecklenburg-Vorpommern	535	1.625	1.840	7,6	7	15	7,7	+243,9	+13,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>10.930</b>	<b>16.870</b>	<b>23.380</b>	<b>8,6</b>	<b>13</b>	<b>21</b>	<b>6,2</b>	<b>+113,9</b>	<b>+38,6</b>
Nordrhein-Westfalen	30.680	51.185	68.705	9,8	11	21	4,8	+123,9	+34,2
Rheinland-Pfalz	6.065	10.825	12.265	12,8	12	20	5,3	+102,2	+13,3
Saarland	1.035	2.350	2.785	6,6	8	17	4,5	+169,1	+18,5
Sachsen	2.090	2.605	4.410	10,5	10	12	6,2	+111,0	+69,3
Sachsen-Anhalt	710	2.095	2.815	5,2	6	15	8,8	+296,5	+34,4
Schleswig-Holstein	3.425	6.915	8.590	8,1	13	24	7,8	+150,8	+24,2
Thüringen	790	1.605	2.640	5,7	7	14	9,3	+234,2	+64,5
<b>Deutschland</b>	<b>128.905</b>	<b>200.095</b>	<b>292.020</b>	<b>12,4</b>	<b>11</b>	<b>21</b>	<b>5,1</b>	<b>+126,5</b>	<b>+45,9</b>

1) Aus Datenschutzgründen sind die Absolutwerte jeweils auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Angaben für Deutschland einschließlich Einbürgerungen im Ausland lebender Personen (2019: 3.280 Personen, 2023: 6.415 Personen, 2024: 7.530 Personen).

2) Das ausgeschöpfte Einbürgerungspotential (aEP) bezieht die Einbürgerungen im Inland auf die seit mindestens 10 Jahre im Inland lebende ausländische Bevölkerung zum 31.12. des Vorjahres. Quelle: Ausländerinnen und Ausländer: Ausländerzentralregister, Stand zum 31.12.2024